

Titel der Drucksache:
Antrag der Fraktion Mehrwertstadt zur Drucksache 1515/25 - Vorhabenbezogener Bebauungsplan ALT683 "ICE-City, Neues Schmidtstedter Tor/Turm West", Abwägungs- und Satzungsbeschluss

Drucksache	2225/25
Ä./E.-Antrag zur DS-Nr.:	1515/25
Stadtrat	öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Stadtrat	17.09.2025	öffentlich	Entscheidung

Änderungs/Ergänzungsantrag

Die Beschlussvorlage wird wie folgt ersetzt:

01

Der Beschluss des vorhabenbezogenen Bebauungsplan ALT683 „ICE-City, Neues Schmidtstedter Tor/Turm West“ wird zurückgestellt, bis ein Konzept vorliegt, das die Vorbildfunktion des Projekts im Hinblick auf nachhaltiges Bauen und eine nachhaltige Stadtentwicklung sicherstellt.

02

Es wird dazu eine CO₂-Bilanz der geplanten Bebauung erstellt, die Materialwahl und Bauweise vergleichend darstellt.

03

Für den Betrieb ist eine Lebenszyklus-Analyse vorzulegen, die Energiebedarf, Emissionen und Optimierungspotenziale dokumentiert.

Begründung:

Das geplante Gebäude auf dem Gebiet des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ALT683 „ICE-City, Neues Schmidtstedter Tor/Turm West“ ist eins der ersten Gebäude, das entlang der ICE-Schnellstrecke in Erfurt sichtbar wird und übernimmt damit eine besondere Schaufensterfunktion. Es wird nicht nur als Eingangstor zur Stadt wahrgenommen, sondern entfaltet zugleich eine repräsentative Wirkung für Thüringen und durch die direkte ICE-Anbindung sogar darüber hinaus. Damit trägt das Projekt eine doppelte Verantwortung. Es soll ein städtebauliches Zeichen setzen und zugleich eine Vorbildfunktion für nachhaltiges, zukunftsfähiges Bauen einnehmen. Der Bausektor zählt weiterhin zu den größten Verursachern von Treibhausgasen. Eine klimaneutrale Stadtentwicklung ist nur möglich, wenn konventionelle Bauweisen kritisch hinterfragt werden. Insbesondere die ressourcen- und emissionsintensiven Materialien Stahl, Beton, Glas und Aluminium müssen durchdacht eingesetzt und nach

Möglichkeit durch nachhaltigere Alternativen ersetzt werden. Beispielsweise Holz, als CO₂-Speicher, nachwachsender Rohstoff und vielseitiges Baumaterial. Durch eine Kalkulation der eingesetzten Materialien und ihrer Emissionen lässt sich die Klimabilanz des Projekts nachvollziehbar darstellen und proaktiv verbessern. Auch die Fassade nimmt als erster Blickfang eine Vorbildfunktion ein. Eine verdunkelte Glasfassade erfordert zusätzlichen Energieaufwand zur Kühlung, verstärkt die Aufheizung der Umgebung und trägt so zu den ohnehin bestehenden urbanen Hitzeinseln bei. Aus diesen Gründen bedarf es Berechnungen zu den Emissionen der Fassade, den ausgewählten technischen Ausstattungen und Materialien im laufenden Betrieb und ggf. alternative Lösungen. Erfurt verfügt weiterhin über keine verbindliche Begrünungssatzung. Fassaden- oder Dachbegrünungen hätten dem Bau im Zusammenhang einer Begrünungssatzung eine zusätzliche Vorbildfunktion für weitere Neubauprojekte verschafft, sowohl als klimapolitisches Signal als auch als Beitrag zur Hitzereduzierung und zur Steigerung der Lebensqualität. Ein Gebäude mit dieser exponierten Lage und Repräsentationsfunktion muss mehr als funktional sein. Das Gebäude muss auch neue nachhaltige, städtebauliche Standards setzen. Es soll Erfurt als Kommune repräsentieren, die sich für eine nachhaltige Stadtentwicklung einsetzt im Lichte des fortschreitenden Klimawandels und der damit einhergehenden nötigen Klimaanpassungsmaßnahmen.

Anlagenverzeichnis

10.09.2025, gez. i. A. [REDACTED]

Datum, Unterschrift